

Auswertung der Landesfrauenkonferenz am 28.06.2014

Information aus der Beratung des Landesvorstandes am 17. Oktober 2014

| | |
|---|---|
| Information: | Der Landesvorstand der LINKEN Sachsen nimmt die Auswertung der Landesfrauenkonferenz zur Kenntnis. |
| Politische Botschaft: | - |
| Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit: | Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de) |
| Weitere Maßnahmen: | - |
| Finanzen: | - |
| Die Vorlage wurde abgestimmt mit: | - |
| Den Beschluss sollen erhalten: | Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenkünfte, Jugendkoordinator |

F.d.R.



Antje Feiks – Landesgeschäftsführerin

Dresden, den 17. Oktober 2014

Im Vorfeld

In Vorbereitung auf die Wahlen 2014 sollte ein Veranstaltungsformat explizit für Frauen angeboten werden, welches als Schulung für den Wahlkampf gelten sollte. Die Landesfrauenkonferenz wurde auf der Klausurtagung der LAG LISA im April 2014 inhaltlich konzipiert. Im Nachgang zur Klausur wurden die Referent_innen angefragt und in Zusammenarbeit mit der Landesgeschäftsstelle der organisatorische Rahmen geklärt.

Für die Bewerbung der Veranstaltung gab es Postkarten, die an die Büros verschickt wurden bzw. an die dort arbeitenden Büromitarbeiter_innen verteilt. Weiterhin gab es mehrere Ankündigungen in den sozialen Netzwerken, via Mail über die einzelnen Verteiler der Landespartei sowie durch die Veröffentlichung in der Landeszeitung. Unsere Bündnispartner_innen im Bereich Feministische Politik und Gleichstellung sowie die Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten wurden postalisch eingeladen.

Die Veranstaltung

An der Landesfrauenkonferenz nahmen ca. 35 Frauen teil. Anwesend waren vor allem Frauen der LISA-Gruppen aus der Oberlausitz, Leipzig und Aue.

Zu Beginn stellte einer unserer Bündnisprojekte, die Landesstelle für Frauenbildung und Projektberatung in Sachsen vertreten durch Karin Luttmann, seine Tätigkeit vor. Dabei wurde ausdrücklich begrüßt, dass es bereits Kontakt zwischen der LINKEN und dem Projekt gibt, welcher in Zukunft gern ausgebaut werden soll. Im Anschluss daran berichtete Heiderose Gläß von ihrer Arbeit der letzten fünf Jahre im Landtag, dem eingereichten Gesetzesentwurf zur Gleichstellung von Mann und Frau und den Problemen hinsichtlich der finanziellen Kürzung im Bereich der Förderung von Frauenprojekten und der Gleichstellungsbeauftragten. Die Landesfrauenkonferenz stand weiterhin unter dem Zeichen des Wahlkampfes. In drei Workshops schulten sich die Teilnehmerinnen darin, mit welchen Problemen wir uns im Zusammenhang mit der AfD konfrontiert sehen, wie sinnvoll Öffentlichkeitsarbeit gemacht werden kann und wie ein erfolgreicher Infostand aussehen soll. Die geringe Gruppengröße ermöglichte es, alle Teilnehmenden gut in die Workshops einzubeziehen, Fragen zu klären und konstruktiv miteinander zu diskutieren. Die Ergebnisse der Workshops wurden in der großen Runde noch einmal vorgestellt. Alle Teilnehmerinnen waren sehr zufrieden mit den durchgeführten Angeboten.

Im Nachmittagsbereich stellte die Gleichstellungsbeauftragte des Kreis Meißen Sylvia Wolff ihre Arbeit und die damit verbundenen Probleme auf kommunaler Ebene vor. Dabei wurde der Wunsch geäußert, dass es für die kommunal Tätigen sinnvoll und wichtig wäre, auch außerhalb der festen Termine wie Frauentag und „Tag gegen Gewalt an Frauen“ mit den Aktiven der LINKEN in den Kommunalparlamenten Veranstaltungen anzubieten und im Dialog zu bleiben.

Als letzten Tagesordnungspunkt tauschten sich die Teilnehmerinnen über den Ist-Stand des Landesrates Linker Frauen (LLF) aus. Bisher war der LLF noch nicht wirklich aktiv, was vor allem daran liegt, dass es in Sachsen – nicht so wie in anderen Landesverbänden – recht aktive LISA-Gruppen gibt und der Bedarf, ein übergeordnetes Angebot speziell für Frauen anzubieten, eher gering ist. Ingrid Heyser und Dagmar Weidauer wurden von der Versammlung beauftragt, die Mitglieder des LLF anzuschreiben und das Projekt mit Leben zu füllen.

Kosten

Für die LFK wurden 1.300,00 Euro im Vorfeld beschlossen. Die tatsächlichen Kosten beliefen sich auf 1.170,61 Euro.

Fazit

Die LFK war für die Teilnehmerinnen sehr informativ und hat ihnen gut gefallen. Die kleinen Arbeitsgruppen schafften eine konstruktive Atmosphäre. Positiv festzuhalten bleibt, dass mit Karin Luttmann von der Landesstelle für Frauenförderung eine Projektpartnerin anwesend war, mit der man zukünftig enger zusammenarbeiten will.

Grundsätzlich waren zu wenig Personen anwesend. Schade ist, dass derartige Veranstaltungs- und Schulungsangebote nur wenig bzw. selten wahrgenommen werden. Womöglich lag die geringe Teilnehmerinnenzahl daran, dass in den Kreisen im Vorfeld zu wenig Werbung gemacht wurde, man sich schon mitten im Wahlkampf befand bzw. durch den Wahlkampf sich nicht noch weitere zusätzliche Termine aufladen wollte.

Für die Zukunft sollte überlegt werden, ob derartig großangelegte Veranstaltungsformate noch sinnvoll oder ob kleinteilige Angebote zum Beispiel in den Kreisen nicht gewinnbringender sind.